

Bestattungen



Stadt Schlieren

Verstorben ist am 23. Januar 2026:
Yvonne Betschart, geboren am 26. November 1943, von Muotathal SZ, wohnhaft gewesen in 8952 Schlieren. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Stadt Schlieren

Verstorben ist am 24. Januar 2026:
Doris Schild-Sting, geboren am 21. Oktober 1932, von Zürich ZH, Schwanden bei Brienz BE, wohnhaft gewesen in 8952 Schlieren. Die Beisetzung findet am Freitag, 6. Februar 2026, um 13.30 Uhr, mit anschliessender Abdankung in der Abdankungshalle, auf dem Friedhof Schlieren statt.



Stadt Schlieren

Verstorben ist am 25. Januar 2026:
Hermann Paul Ritsch, geboren am 18. Januar 1940, von Österreich AT, wohnhaft gewesen in 8952 Schlieren.



Stadt Schlieren

Verstorben ist am 20. Januar 2026:
Jakob Beerli, geboren am 21. April 1935, von Rheineck SG, wohnhaft gewesen in 8952 Schlieren. Die Beisetzung und Abdankung finden auf dem Friedhof Guggenbühl in Dietikon im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht und lasst euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selber mit dir ziehen und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen.

5. Mose 31, 6



Aarau, Stadtkirche, Monica Hollenweger



GEDENKZEIT.CH

TRAUERANZEIGE ONLINE

Erfassen Sie Ihre Todesanzeige oder Danksagung in Ruhe von zu Hause aus. Es stehen Ihnen Muster, Hintergründe und Bilder zur Verfügung. Mit der Suchfunktion finden Sie in unserer Zeitung erschienene Traueranzeigen zum Ausdrucken oder Weiterleiten.

GEDENKZEIT.CH

Auf dem Online-Trauerportal finden Sie im «Ratgeber» und unter «Wichtige Adressen» weitere hilfreiche Informationen zum Trauerfall.

PERSÖNLICHE BERATUNG

Von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr beraten wir Sie persönlich bei unserem Partner Copy Weber AG in 8953 Dietikon.

- › Annahmeschlusszeit: Montag bis Freitag, 13.30 Uhr.
- › Für Traueranzeigen welche in der Ausgabe vom Montag erscheinen müssen, ist die Annahmeschlusszeit jeweils Freitag, 13.30 Uhr.
- › Telefonische Erreichbarkeit: Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten sowie Samstag und Sonntag sind die Büros nicht besetzt.

TRAUERZIRKULARE

Bei Aufgabe bis 11 Uhr können Sie noch am selben Tag die Trauerzirkulare bei Copy Weber AG in Dietikon abholen.

COPY
WEBER AG

Oberdorfstrasse 30
8953 Dietikon

Telefon 043 322 40 90
info@copy-weber.ch
www.copy-weber.ch

Limmattaler
Zeitung

Heimstrasse 1
8953 Dietikon

Telefon 058 200 53 53
todesanzeigen@chmedia.ch
gedenkzeit.ch

Geburtenabteilung voll: Schwangere teils abgewiesen

Babyboom bringt Kantonsspital Baden ans Limit. Triage lasse sich nicht immer vermeiden, heisst es.

Pirmin Kramer

Seit der Neubau des Kantonsspitals Baden in Betrieb ist, herrscht auf der Geburtsabteilung Hochbetrieb. Im vergangenen Jahr kamen 1937 Babys zur Welt – das entspricht einem Plus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. «Die Zunahme der Geburten zeigt, dass werdende Eltern die medizinische Qualität am KSB sehr schätzen», hiess es auf Anfrage dieser Zeitung bereits im Sommer.

Doch jetzt zeigt sich: Jede Medaille hat auch ihre Kehrseite. Denn das Kantonsspital Baden ist als Geburtsklinik derart beliebt, dass es phasenweise an seine Grenzen stösst. Zeitweise ist der Andrang so gross, dass es zu einem Aufnahmestopp kommt. Frauen, die gerne in Ba-

den gebären würden, werden dann an andere Spitäler verwiesen. Zuletzt war dies Mitte Januar der Fall.

Auf Anfrage teilt die Medienstelle mit: «Es kommt vor, dass das KSB zeitweise an seine Kapazitätsgrenzen stösst. Aktuell sind wir – nicht zuletzt infolge der Grippewelle – in sämtlichen Kliniken sehr stark ausgelastet, wie im Übrigen auch zahlreiche andere Spitäler.» Das Spital unternehme alles, um auch unter diesen anspruchsvollen Rahmenbedingungen den Bedürfnissen sämtlicher Patientinnen und Patienten gerecht zu werden.

«In einzelnen Situationen lässt sich eine Triage jedoch nicht vermeiden. Für die Geburtsabteilung bedeutet dies, dass wir Patientinnen, deren

Geburt nicht unmittelbar bevorsteht, an umliegende Spitäler verweisen müssen.» Medizinische Notfälle seien davon selbstverständlich ausgenommen.

«Sie geniessen im KSB jederzeit höchste Priorität.»

Wird aus Kapazitätsgründen ein zwischenzeitlicher Aufnahmestopp verhängt, organisiert

das KSB für die werdenden Eltern die Überweisung in ein nahe gelegenes Spital. In erster Linie handelt es sich dabei um das Kantonsspital Aarau, das Asana Spital Leuggern oder das Spital Limmattal, mit denen das KSB eng kooperiert. Sämtliche für die Geburt relevanten Dokumentationen und Patientendaten werden dem aufnehmenden Spital übermittelt, sodass eine lückenlose medizinische Versorgung gewährleistet ist.

Dieses Vorgehen habe sich bewährt und funktioniere «bidirektional»: Sind andere Spitäler ausgelastet und verfügt das KSB über freie Kapazitäten, übernimmt es diese Patientinnen entsprechend. «Auch das kommt immer wieder mal vor, zumal natürliche Geburten nicht exakt planbar sind und auch andere

Spitäler an Spitzentagen öfters an ihre Kapazitätsgrenzen stossen.»

Der Babyboom hält derweil unvermindert an: «Bereits am 17. Januar 2026 durften wir das 100. Baby des Jahres begrüssen, am 19. Januar 2026 folgte bereits Baby Nummer 120.» Die grösste Herausforderung stelle die Betten disposition dar, zumal die Anzahl der im Wochenbett zur Verfügung stehenden Betten begrenzt sei. Das Kantonsspital reagiert mit einer Erhöhung der Kapazitäten: «Mit der Eröffnung zusätzlicher Familienzimmer ab März 2026 werden wir unser Angebot weiter ausbauen und die Rahmenbedingungen zusätzlich verbessern.» Man gehe davon aus, dass Aufnahmestopps im regulären Betrieb dadurch künftig weitgehend vermieden werden können.



Der Babyboom hält im neuen Kantonsspital auch 2026 an. Doch nicht alle können hier ihr Kind zur Welt bringen. Bild: Alex Spichale